

**Die Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Hattersheim am Main
XI. Wahlperiode**

Drucksache Nr. 684/0156/SW/2019/XI

**B e r i c h t
des Magistrats
betreffend
Starkregenereignisse**

Mit der Drucksache Nr. 625 wurde der Magistrat beauftragt über Ereignisse bei Starkregenereignissen einen Bericht vorzulegen. Hierbei soll auf die Auswirkungen, Ursachen, Schadensereignisse und Regressforderungen sowie beabsichtigten Präventions- und Maßnahmen zur Abhilfe eingegangen werden.

Hierzu wird wie folgt berichtet:

Was sind Starkregenereignisse und welche Ursachen gibt es?

Von Starkregen spricht man ab einer Menge von mehr als 5 Liter pro Quadratmeter in 5 Minuten, mehr als 10 Liter pro Quadratmeter in 10 Minuten oder mehr als 17 Liter pro Quadratmeter und Stunde.

Starkregenereignisse können jedoch wesentlich heftiger ausfallen. Ereignisse bei Gewitter, bei denen in 30 Minuten 30 Liter pro Quadratmeter fallen, sind in Mitteleuropa relativ selten, können aber unter Umständen bereits zu überfluteten Kellern führen. Je stärker und länger anhaltend diese Ereignisse sind, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens. Kurze, aber heftige Niederschläge sind wahrscheinlicher als langanhaltende kräftige Niederschläge.

Für die meisten Landregionen der Erde gilt es als wahrscheinlich, dass die Starkniederschläge infolge des Klimawandels in den kommenden Jahrzehnten an Häufigkeit und Intensität zunehmen.

[Quelle SWR Wetterlexikon]

Welche Ereignisse und Auswirkungen gab es 2018/2019 in Hattersheim?

Unwettereinsätze Feuerwehr Hattersheim:

Datum	Vorg. Lage	Straße	Lage
19.05.2019	Unwetter	Goethestr.	Wasser in Tiefgarage
19.05.2019	Unwetter	Heddingheimer Str.	Wasser im Keller
22.05.2018	Unwetter	Goethestr. 3	Wasser im Keller
22.05.2018	Unwetter	Hauptstraße 8	Wasser auf Straße
12.07.2019	Unwetter	Am Graspfad 3	Wasser im Keller
12.07.2019	Unwetter	Heddingheimer Str. 9	Wasser in Verbrauchermarkt
12.07.2019	Unwetter	Schulstr. 47	Wasser im Keller
12.07.2019	Unwetter	Albanstr. 26	Wasser im Keller

(Quelle: Feuerwehr Hattersheim)

Die Tabelle zeigt die Einsätze der Feuerwehr Hattersheim aus den Jahren 2018 und 2019, welche als Folge von Regenereignissen ausgelöst wurden. In den Stadtteilen Eddersheim und Okriftel wurden keine Einsätze durch Starkregenereignisse ausgelöst. Die Einsätze treten vermehrt in den Sommermonaten auf, in denen ohnehin mit starken Regenfällen zu rechnen ist. Eine signifikante Erhöhung der Feuerwehreinsätze aufgrund Starkregenereignisse gegenüber früheren Zeiträumen ist jedoch nicht zu erkennen. Regressforderungen von betroffenen Bürgern gegenüber der Stadt Hattersheim sind nicht bekannt.

Warum können die Wassermengen nicht über die Kanalisation abgeleitet werden?

Ein Kanalsystem, welches zum einen der Ableitung von Schmutzwasser zur Kläranlage und zum anderen der Ableitung von Oberflächenwasser durch Regen dient, wird über bestimmte Parameter aus Normen (DIN) und Vorschriften (DWA) ausgelegt. Ein zu großer Durchmesser verhindert den Transport von Fäkalien bei Trockenwetter, ein zu kleiner Durchmesser führt zu häufigeren Rückstauereignissen. Deshalb wird hier eine bestimmte Regenmenge, der sogenannte Bemessungsregen, angesetzt. Dies entspricht etwa 311 Liter pro Sekunde und Hektar (Mittelwert für Deutschland). Aufgrund wissenschaftlicher Studien geht man davon aus, dass diese Regenmenge alle 5 Jahre für etwa 5 Minuten auftritt. Bei Starkregenereignissen tritt jedoch eine ähnlich große Intensität über einen längeren Zeitraum auf, sodass sich die Kanäle füllen und die riesigen Wassermengen nicht mehr fortgebracht werden können.

Bei Starkregenereignissen ist der Kanal von untergeordneter Bedeutung. Die Straßeneinläufe sind nicht dafür ausgelegt, das Oberflächenwasser solcher Niederschlagsmengen in den Kanal zu leiten. Außerdem ist der Kanal bei Bemessungsregenereignissen bereits fast vollgefüllt. Der Großteil des Niederschlags läuft oberirdisch ab.

Damit die Kläranlage, welche am Ende des Kanalsystems hängt, nicht mit den Regenwassermassen überlastet wird, sind Abschlagsbauwerke in das Kanalsystem integriert. Diese schlagen Wassermengen, welche über einer definierten Menge liegen, in angrenzende Fließgewässer ab. In Hattersheim, Okriftel und Eddersheim sind das der Schwarzbach und der Main.

Während eines Starkregenereignisses gelangen, wie oben bereits erwähnt, über die Oberfläche große Mengen Wasser in die Bäche und Flüsse und lassen die Pegelstände steigen. Damit flussabwärts gelegene Gemeinden nicht durch zusätzlich abgeschlagenes Wasser aus der Kanalisation höher gelegener Gemeinden belastet werden, dürfen nur von den zuständigen Behörden (Regierungspräsidium, Wasserbehörde o.ä.) genehmigte Mengen in die Gewässer eingeleitet werden. Der Rest muss über Stauräume oder dezentrale Niederschlagsbewirtschaftung zurückgehalten werden oder zu versickerungsfähigen Flächen abfließen.

Welche Präventionsmaßnahmen wurden getroffen und können zukünftig Abhilfe schaffen?

Nach der aktuell gültigen Abwassersatzung ist keine „Rückstauenebene“ definiert. In anderen Kommunen wird oftmals die „Straßenoberfläche“ definiert, was bei Starkregenereignissen bedeutet, dass die Stadt für entstandenen Schäden haftet, die bei Aufstauungen oberhalb der Straße entstehen. Dem ist in Hattersheim nicht so.

Um gegen solche Unwetterereignisse vorzubeugen setzen die Stadtwerke Hattersheim bereits einige Maßnahmen um. Aber jeder Bürger kann auch präventiv im eigenen Interesse Maßnahmen ergreifen.

In der aktuellen Satzung weist die Stadt Hattersheim die Hausbesitzer daraufhin, sich selbst gegen Rückstauereignissen aus dem Kanal abzusichern, wie z.B. den Einbau von Rückschlagklappen. Falls es im Gebiet um das Grundstück bereits zu Rückstauereignissen gekommen ist, sollten weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel wasserdichte Türen und Lichtschächte, ergriffen werden. Eine Elementarversicherung kann eventuelle Schäden absichern.

Um die dezentralen Niederschlagswasserbewirtschaftung zu verstärken, wird im Rahmen der Erstellung von Bebauungsplänen die Speicherung oder Versickerung von Regenwasser mittels Rigolen, Zisternen oder Versickerungsschächten auf den Grundstücken gefordert.

In der Bauleitplanung werden zur Verringerung und Verzögerung des Abflusses noch vorhandene unbebaute und natürliche oder naturnahe Rückhalteflächen in die Planungskonzepte integriert. Eine Ausweisung von Freiflächen am Ortsrand hilft bei der Aufnahme von Oberflächenwasser aus den Ortsrandgebieten. Dezentrale Rückhalten, wie

Mulden oder Becken in Kombination mit landschaftspflegerischen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme können Oberflächenwasser versickern sowie zwischenspeichern und damit den Abfluss verzögern. Weiterhin wird bei Straßenbauplanungen geprüft, ob Nebenstraßen ohne LKW-Verkehr mit versickerungsfähigem Pflaster versehen werden können.

Im Kanalsystem der Stadt Hattersheim wird geprüft zusätzliche Stauräume einzurichten, die einen gedrosselten Abfluss des Misch- und Regenwassers in den Schwarzbach ermöglichen. Für Starkregenereignisse kann das System nicht dimensioniert werden. Bei Straßenausbau und Kanalsanierungsprojekten werden aber bereits die Nennweiten der Sammelleitungen erhöht, damit mehr Regenwasser abtransportiert werden kann. Bei der aktuellen Baumaßnahme „Südring“ werden die Nennweiten der Kanalsammler um eine Größe erhöht, zum Beispiel von DN 300 auf DN 400. Noch größere oder zusätzliche Leitungen sind technisch (Platzangebot und Abflusseigenschaften) und wirtschaftlich nicht darstellbar.

Die zurückliegenden Starkregenereignisse werden im Sinne der Gefahrenabwehr analysiert. Die Stadtwerke sind derzeit damit beschäftigt sog. „Starkregenrisikokarten“ für das Stadtgebiet Hattersheim zu erstellen, die auch allen Bürgern zugänglich gemacht werden soll. Damit kann kenntlich gemacht werden, welche Gebiete in der Stadt Hattersheim durch Überflutungen nach Starkregenereignissen gefährdet sind.

Auch unsere Feuerwehren und Einsatzkräfte können ihre Alarm- und Einsatzpläne für Überflutungen und Starkregenereignisse darauf abstellen. Es bietet sich an diese Erkenntnisse bei Übungen einzubinden, um auch im Zusammenspiel mit der Bevölkerung das Personal zu schulen und zu sensibilisieren sowie das Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung zu erhöhen.

Hattersheim am Main, 26. November 2019

-SW-

Klaus Schindling
Bürgermeister